

Frankreich, Deutschland, Italien – Reisen 2020

Wir waren trotz Corona auf Reisen, aber immer mit Maske.

Am 6. September fuhren wir per Bus nach Paris. Am zweiten Tag fuhren wir durch die Stadt. Da gibt es viele Sehenswürdigkeiten. Im Jardin du Luxembourg waren wir zu Fuss unterwegs. Da steht tatsächlich die Freiheitsstatue. - La Tour Eiffel, die eiserne Dame, durfte niemand besteigen.

Am folgenden Tag waren wir im Schiff unterwegs und spazierten durch eines der schönsten Dörfer in Frankreich, Lyons la Forêt. Dann schauten wir auf die Burgruine Château Gaillard.

Am 4. Tag machten wir einen Ganztagesausflug nach Honfleur an der Côte Fleurie. Wunderschön! Das Mittagessen im „La Grenouille“ bestand aus Meeresfrüchten und Fisch und einem feinen Dessert. Wir fuhren über den Pont de Normandie. Die Schrägseilbrücke verbindet Honfleur mit Le Havre. - Auch durften wir auf unserer Flussreise bei einem Sternekoch ein grosses Gourmetmenü geniessen. Wir sassen im Garten des Schlösschens und konnten auf die Seine hinunterschauen. - Auf einem Hof besichtigten wir eine Calvados-Brennerei und degustierten Cidres und Calvados. - Der Ausflug an die Alabasterküste mit dem Seebad Etretat war auch sehr beeindruckend im Département Seine-Maritime. – Im Seebad Deauville amüsierten wir uns über die Möwen und schauten den Boule-Spielern zu. - Die Stadt Rouen ist eine Reise wert. Es gibt 700 Fachwerkhäuser, einen Pestfriedhof und einen Uhrenturm wie in Bern, etc. – Spannend war der Besuch auf einem Bio-Bauernhof. In einer Scheune konnten wir bequem sitzen und der Landwirt erzählte von seiner Arbeit. Er zeigte auch seinen Garten, der speziell bepflanzt war. Der Esel fehlte nicht und er wurde gestreichelt. - Das Schloss Bizy in Vernon gefiel uns auch. – Wieder in Paris verliessen wir das Fluss-Hotel. Am 13.09. ging's heimwärts.

Nach einer Woche zuhause war die nächste Reise auf dem Programm. Mit dem Audi fuhren wir in den Pfälzerwald in der Nähe von Wissembourg. Oft im Wald wanderten wir mit Hund Sämi. Es war anstrengend, sodass Sämi sich mal hinlegte und nicht mehr weiter wollte. Erst gegen Ende der Ferien begann es zu regnen. Das Land hatte Wasser dringend nötig. Heimwärts fuhren wir über Strasbourg – Mulhouse - Basel.

Dann hatten wir zwei Wochen Pause. Vom 11. - 17. Oktober war schon lange eine Reise geplant in Italien. Mit dem Bus waren ca. 740 km zu fahren nach Udine im Friaul – Julisch Venetien oder auf Italienisch Friuli Venezia Giulia (seit 1963). Es ist die nordöstlichste Ecke Italiens. Hier gibt es die Karnischen Alpen, die bereits schneebedeckt waren (Richtung Kärnten, Österreich) und die Julischen Alpen (Richtung Slowenien). Viele Weingärten sind verstreut über das Land. Im Süden machten wir eine Bootsfahrt in der Lagune von Grado. Wir bewunderten schöne Häuser, Paläste, Klöster und eine Kirche mit einem guterhaltenen Mosaikboden aus dem 4. Jahrhundert. Der Reiseleiter aus Berlin erklärte die Sehenswürdigkeiten. In Spilimbergo gibt es eine weltbekannte Mosaikschule. – Julius Caesar war der Stadtgründer von Cividale. - Wir assen Risotto ai Funghi, Spaghetti alle Vongole, Tagliatelle, Polenta und Schinken von San Daniele und typisch italienische Desserts und tranken die einheimischen Weine.

Triest zeigte sich von der schlechten Seite. Es regnete und stürmte. Wir waren im Dom. Miramare, das Habsburger Schloss und den Park von Maximilian, konnten wir leider nicht besuchen. Die Fahrt über den Gotthard war ein besonderer Genuss.

17.11.2020

Ruth